Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 22

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Mahnwort vom Baugewerbe an die Berren Architekten und Baumeister.

(Gingefandt.)

Der unglückselige Krieg hat das Baugewerbe belonders schwer mitgenommen. Unmittelbar nach Kriegs= ausbruch stockte dasselbe völlig und zwar sowohl mit Bezug auf private, wie Bauten für Fabriken und andere induftrielle Etablissemente. Es wurde sozusagen "abgestellt,. Alles war in Atem gehalten, der Ereigniffe wegen, die drohend den wirtschaftlichen Horizont um= dogen. Etwelche Entspannung trat erst ein, nachdem aus der Entwiklung derselben man zur Hoffnung berechtigt war, daß eine Gesahr wegen event. Durchbruch durch die Grenzen unseres Landes für einmal abgewendet lei. Der Bedarf, der fich bei famtlichen friegführenden Mächten, in vorheriger Unterschätzung der zur modernen Rriegführung nötigen Menge an Materialien aller Art, einstellte, hatte zur Folge, daß alle Rohstoffe äußerst gesucht, die Arbeitskräfte begehrt wurden. Unsere Industrien haben diese Lücke rasch entdeckt und nachdem sie lich bom ersten Schrecken erholt hatten, allmählich die einschlägigen Produktionszweige zu den ihrigen gemacht, um dem Lande neue Verdienstquellen zu eröffnen. Da= durch wurde hinwiederum nicht nur ein Anziehen aller Rohmaterialpreise, sondern auch ein intensives Steigen der Arbeitslöhne bewirkt, beides als einsache und logische Folge von Angebot und Nachfrage. Diese Tendenzen lind nun allerdings in rigorofer Weise verschärft worden, Industrie und Gewerbe muffen heute für die nötigen Rohmaterialien horrende Preise bezahlen, ohne für die Regulierung Ziel beanspruchen zu dürfen. Siezu kommt noch, daß infolge der großen Geldnachfrage der Binssuß ebenfalls ein erhöhter ist. Der auf die Verkausspreise gelegte Teuerungszuschlag allein reicht nicht hin, der Beengung und den damit verbundenen Uebelständen birksam zu begegnen, umso weniger, als diese Zuschläge stets erst nach dem Inkrafttreten der Rohmaterial-Preiserhöhungen mözenirt werden.

Das aus diesen außergewöhnlichen Umständen und Berhältnissen entspringende dringendste Gebot für jeden Geschäftsinhaber, Industriellen wie Gewerbetreibenden und Handwerker ift daher, seine Außenstände auf die tasche Beise zu realisieren und auf prompteste Re-Aulierung seiner Rechnungen zu dringen. Hier treten nun aber dem Bauhandwerker oft unvermutete Schwierigfeiten entgegen: Der Architett hat nicht Zeit, Diese Begehren zu priifen und der Bauherr bezahlt nicht, bevor der Architett das Visum erteilt hat. Auf diese

Weise bleibt dem Handwerker dann nichts anderes übrig, als — anftatt seinen eigenen Verpflichtungen prompt nachkommen zu können — mit dem hohen Zinsfuß der Bank zu arbeiten, will er nicht riskieren, bei mehrmaligem Vorsprechen vom Architekten als "unbequemer" Lieferant angesehen und eventuell bei fünftigen Aufträgen übergangen zu werden.

Es ware fehr zu wünschen, wenn unter Berückfichtigung der oben beschriebenen Umftande und tatfächlichen heutigen Verhältniffe die Herren Architeften und Baumeister es sich zur Pflicht machen wollten, hinsichtlich der Zahlungen berechtigten Begehren der Bauhandwerter nach Möglichkeit und ohne unnötige Verzögerung zu entsprechen!

Ausstellungswesen.

Permanente Ausstellung von Wertzeugmaschinen für Metallbearbeitung. Als Fortsetzung der lettes Jahr mit Erfolg durchgeführten Ausstellung von schweizerischen Werfzeugmaschinen und Werfzeugen für Metallbearbeitung stellt das Gewerbemuseum Wintersthur seine Räume auch fernerhin diesem Zwecke zur Berfügung. Es unterhält ein ständiges Lager von Werts zeugmaschinen, das durch Veranstaltung temporärer Ausftellungen der neuesten Erzeugniffe auf diesem Gebiete (vornehmlich schweizerischen Ursprungs) unterhalten wird.

Damit im Zusammenhang wird eine Sammlung von Ratalogen und Prospetten diesbezüglicher Fabrifate angelegt, als geeignetes Mittel zur Auskunft-Erteilung über Die verschiedenen einschlägigen Bezugsquellen.

Durch periodische Kublikation in Fachblättern werden diese Ausstellungen bekannt gemacht und so Interessenten Gelegenheit geboten zur Besichtigung und Einholung der nötigen Informationen.

Fabrifanten und beren Vertreter werden eingeladen, dieses ständige Lager zu beschicken und ihre Kataloge zur Abgabe an Interessenten einzusenden. Man wende sich an die Direktion des Gewerbemuseums (Herrn A. Pfister).

Forstwesen.

Aus den Staatswaldungen erzielte der Kanton Zürich letztes Jahr eine Reineinnahme von 329,487 Fr. Budgetiert waren nur 250,650 Fr. Der gesamte Holz-erlös belief sich auf rund 480,000 Fr., welcher Betrag um 93,000 Fr. über dem Voranschlag steht. Die Aus-



Spezialfabrik eiserner Formen

<ementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

🥦 Spezialartikel : Formen für alle Betrlebe. =

^{Ei}senkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

3086 Vergrösserungen höchete Leistungsfähigkeit.

KRISTALLSPIEGEI

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57